

Freundesbrief

DER GEFÄHRDETENHILFE „WEG INS LEBEN“



„Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des HERRN, unsers Gottes.“ Psalm 20:8

Liebe Freunde!

Wir freuen uns Ihnen Neuigkeiten mitzuteilen, die im Leben der Gefährdetenhilfe Köln im letzten halben Jahr stattgefunden haben.

Zur Zeit des Alten Testaments galten vorgespante Streitwagen als Flucht- und Rettungsmittel. In unserer Zeit haben sie einen anderen Namen, Aussehen und Form bekommen, aber nach wie vor bleiben sie ein Symbol der Hilfe, Errettung und Erlösung in Zeiten der Not.

Von wem erwarten wir am häufigsten Hilfe, wenn wir von Sorgen überwältigt werden? Bitten wir Menschen um Hilfe oder suchen wir Zuflucht bei Gott? Wir verlassen uns häufig mehr auf den Rat unseres Nächsten als auf Gebete. Wenn wir die Möglichkeiten Gottes erkennen, werden wir Sorgen und Prüfungen leichter ertragen können.

Jesus Christus ist unsere Quelle der Sicherheit. Seinen Namen anzurufen und Ihm zu gehorchen, heißt, Ihn zu kennen. Seinen Namen zu rühmen bedeutet, Ihm zu vertrauen.

Geburtstag der Gefährdetenhilfe

Die Zeit vergeht sehr schnell. Seit der Gründung der Gefährdetenhilfe sind bereits fünf Jahre vergangen. Diese Jahre waren für uns Zeiten der Prüfungen, aber auch neuer Errungenschaften. Von Tag zu Tag lernten wir, auf den Herrn zu hoffen und Ihm in allem zu vertrauen. Viele von Ihnen haben in dieser Zeit für uns gebetet und uns finanziell unterstützt. Solch eine enorme Arbeit konnte nicht ohne Freunde und ihrer Hilfe getan werden. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihre Treue unserer gemeinsamen Sache gegenüber. Dank Ihrem Einsatz konnten wir den fünften Jahrestag der Gefährdetenhilfe Köln feiern. Etwa 200 Menschen konnten an diesem Fest am 12. Mai teilnehmen. Zum ersten Mal hatten wir so viele Gäste in der Gefährdetenhilfe.





Tag der offenen Tür in der Gefährdetenhilfe Köln

Zeugnis von Alexander

Mein Name ist Alexander, ich bin 18 Jahre alt. Ich bin in einer christlichen Familie geboren und aufgewachsen. Von Kindheit an ging ich mit meinen Eltern zur Kirche und besuchte die Sonntagsschule. Mit 13 Jahren begann mein Interesse an der Kirche nachzulassen. Ich war gelangweilt, nahm nur noch selten an Versammlungen teil und hörte schließlich ganz auf zur Gemeinde zu gehen.

Ich fand schnell neue Freunde, die älter waren als ich. Sie hatten einen unmoralischen Lebensstil. Es war üblich für sie, dass sie rauchten, tranken und Drogen nahmen. Ich wollte ihnen in allem nachahmen und wurde sehr bald wie sie. Mein neues Erwachsenenleben brachte mir viel Freude und Eindrücke. Ich merkte nicht, wie schnell ich in den Abgrund des Todes fiel.

Im Alter von 14 Jahren rauchte ich schon jeden Tag Marihuana und Zigaretten und ein Jahr später begann ich Psychopharmaka einzunehmen. Ich verließ mein Zuhause und hatte eineinhalb Jahre keinen Kontakt zu meinen Eltern. Aufgrund von Fehlzeiten wurde ich zweimal von der Schule verwiesen. Ich habe Verbrechen begangen, für die ich wiederholt zur Polizei musste. Mit 16 Jahren verlor ich alles, was ich hatte. Ich zerstörte es mit meinen eigenen Händen. Die innere Leere,

die ich ständig mit Alkohol und Drogen füllte, die Perspektivlosigkeit und die Frage: „Wie soll es weiter gehen?“, das alles ließ mich nicht in Ruhe. Ich habe verstanden, dass ich meine Probleme nicht selbst bewältigen kann.

Eines Abends kam mein Vater zu mir. Ich erzählte ihm, was mich so lange gequält hat und meinem Herzen keinen Frieden gab. Mein Vater hat mich sehr gut verstanden.

Als er selbst in einer solchen Situation war, zeigte Jesus Christus ihm einen Ausweg aus seinen Problemen und befreite ihn von der Drogenabhängigkeit. Mein Vater hat mir vorgeschlagen, zur christlichen Gefährdetenhilfe „Weg ins Leben“ nach Köln zu fahren. Ich zögerte nicht lange und stimmte zu, obwohl ich keine Ahnung hatte, was mich dort erwartete.

Im November 2016 kam ich zur Gefährdetenhilfe. Das tägliche Lesen der Bibel erfüllte allmählich mein leeres Herz mit lebendiger, lebensspendender Wahrheit. Das war ein Heilmittel für meine verwundete Seele und drei Wochen später wurde mir klar, wie sündig ich bin und dass ich Gottes Vergebung brauche.

Ich habe Buße getan und Jesus Christus hat mir vergeben. Er hat die langersehnte, wahre Freude in mein Leben gebracht. Jetzt weiß ich ganz genau, wozu ich lebe. Meine Beziehung zu meinen Eltern hat sich verbessert. Ich hatte die Chance bekommen, die Schule abzuschließen. Im August fange ich eine Ausbildung an. All das wäre ohne Jesus Christus unmöglich gewesen!

Am 20. Mai 2018, elf Tage vor meinem 18. Geburtstag, wurde ich getauft und schloss somit den Bund mit Jesus Christus. Ich habe den Sinn des Lebens erlangt – und dieses Leben ist in meinem Erlöser verborgen. Das ist das wichtigste und wertvollste Geschenk und ich möchte es niemals verlieren. Nur Jesus Christus kann ein neues Leben schenken!!!



Alexander

Taufe

„Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ Matthäus 28,19. Diesen Befehl hat uns Jesus Christus gegeben, damit wir zu Seinen Jüngern werden. Am 20. Mai 2018 erfüllten Wladimir und Alexander das Gebot des Herrn. Sie schlossen

einen Bund mit Gott, indem sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wurden. Wir wünschen den Jungs, dass sie Gott treu bleiben, Seinen Willen in ihrem Leben erfüllen, in der Erkenntnis wachsen und das Wissen, das sie von Gott empfangen, an Menschen, die Gott noch nicht kennen, weitergeben.



Sponsorenlauf

Liebe Freunde, wir möchten Sie, wie auch letztes Jahr, zum Sponsorenlauf einladen. Diese Veranstaltung findet am 15. September 2018 um 10:00 Uhr statt. Um 13:00 Uhr laden wir alle in die Gefährdetenhilfe ein. Dort werden wir essen, Gemeinschaft haben,

Predigt und Zeugnisse der Jungs hören, die Gott von verschiedenen Abhängigkeiten und Problemen befreit hat. Jeder kann am Laufen teilnehmen und so die Arbeit und Entwicklung unserer Gefährdetenhilfe "Weg ins Leben" unterstützen.



Tag der offenen Tür in der Gefährdetenhilfe Köln

DANKES | ANLIEGEN

- Taufe von Alexander und Wladimir
- Bekehrung der Jungs
- Arbeitsbeschäftigung der Jungs
- Geburtstag der Gefährdetenhilfe und Tag der offenen Tür
- Leiter und Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe
- Unterstützung von Freunden und Gemeinde
- Gebete und finanzielle Unterstützung

GEBETS | ANLIEGEN

- Geistliches Wachstum und Stärkung im Glauben von Alexander und Wladimir
- Neue Jungs und ihre Bekehrung
- Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe
- Familien der Mitarbeiter
- Reise der Jungs zum christlichen Camping in der Ukraine ab dem 14.07.2018
- Sponsorenlauf am 15.09.2018



Tag der offenen Tür in der Gefährdetenhilfe Köln

IMPRESSUM

„WEG INS LEBEN“

Gefährdetenhilfe e. V.

Hackenbroicherstr. 10

41540 Dormagen

Tel.: 02133-8273854

Fax: 02133-7451252

Internet: www.gh-koeln.de

E-Mail: info@gh-koeln.de

ANSPRECHPARTNER:

Slava Rozlutzkyi +49 (0) 176-32803248

Michael Engelmann +49 (0) 176-44447955

Andreas Ackermann +49 (0) 171-4934799



BANKVERBINDUNG

GEFÄHRDETENHILFE KÖLN E.V.

Sparkasse Köln/Bonn

IBAN: DE77 3705 0198 1930 1826 29

BIC: COLSDE33

BLZ: 370 501 98

KONTO: 1930182629